

abweiche und nicht mehr recht auf die Gattungsmerkmale passe.“ Dagegen kommt ein ähnlicher Ausspruch bei der letzten Art, *M. picea*, vor, was Reitter vielleicht im Eifer des Gefechts verwechselt hat. Wenn man statt Mißtrauen Vertrauen erwarten will, muß man vor allen Dingen richtig citiren; denn blinder Eifer schadet nur!

Schließlich nur noch eins. Ich habe Reitter'n nicht die Rectificirung von *Necrophagus* „vorgeworfen“, sondern nur seine falsche Angabe, Fabricius habe „stets“ *Nicrophagus* geschrieben, gerügt, und diese kann er auch ebensowenig entschuldigen, als meine übrigen thatsächlichen Zurechtstellungen entkräften. Wenn ich aber das letzte Werk des Fabricius für die Orthographie seiner Namen als maafsgebend betrachte, so ist das nur eine Art der Gerechtigkeit, auch allgemeiner Usus, jedem Schriftsteller das Recht zuzugestehen, frühere Irrthümer in späteren Werken zu verbessern, — ein Recht, das auch dem Collegen Reitter, trotz seines Sträubens, ebenso unverkürzt bleiben soll, wie das zum Abschluß eines allseits wünschenswerthen Friedens.

### Ueber *Apion dispar* Germ., *Hookeri* Kirby und *sorbi* F.

Ueber diese beiden Arten herrschen noch vielfache Zweifel und Unsicherheiten; durch eine Zuschrift des Herrn Bedel wurde ich veranlaßt, mich mit ihnen besonders zu beschäftigen und habe auch Herrn Weise zu Rathe gezogen, der bekanntlich auch auf Klein-Rüßler sein Augenmerk gerichtet hat.

Da wir beide seit langen Jahren bei Berlin gesammelt haben, so mußten wir über *Apion dispar* Germ. insofern entschieden Auskunft geben, als Germar über dieses Thier angiebt: von Schüppel bei Berlin entdeckt und benannt. Meine weiblichen und ein schlecht erhaltenes männliches Ex. (letzteres aus der Ruthe'schen Sammlung) erwiesen sich als identisch mit *dispar* Bedel; ebenso die Weise'schen Ex.

Weder Weise noch ich haben das um Paris häufige *Apion Hookeri* Bedel, von dem er mir Ex. von Villers-sur-mer (Calvados) zuschickte, bei Berlin gefunden.

Bedel's Diagnose von beiden:

*Corpore glabriusculo, magis globoso; intervallis striarum minus rugosis; femoribus subtus sinuato-emarginatis . . . . dispar.*

*Corpore magis puberulo, minus globoso, intervallis transversim rugosis; femoribus subtus haud bisinuatis . . . . Hookeri.*

glaube ich in einigen Punkten ergänzen zu können, weil als gemeinschaftliches Merkmal beider Arten angegeben wird:

*Rostro feminae thoracé et capite simul sumtis brevior*

im Gegensatz zu dem viel größeren *laevigatum* Payk. (*sorbi* F.):

*Rostro fem. thorace et capite simul sumtis longior.*

Mann und Weib sind nämlich bei *dispar* viel verschiedener als die Germar'sche Beschreibung vermuthen und die Bedel'sche Diagnose erkennen läßt.

Consultiren wir die *Fauna baltica* von Seidlitz, so finden wir *Apion Hookeri* unter seiner zweiten *Apion*-Gruppe als schwarz, fast kahl angegeben, „in Deutschland und Schweden, bei uns nicht häufig“; *Ap. dispar* Germ. kommt angeblich in der *Fauna baltica* nicht vor, sondern nur in Deutschland und Schweden und wird schwarzblau, mälsig glänzend genannt.

In dem unübertrefflichen Thomson'schen Werke ist richtig angegeben für *dispar*:

Mas: *rostrum prothorace dimidio longiore, elytris nigris.*

Fem.: *rostrum prothorace plus quam duplo longiore; elytris coeruleis, vel virescentibus.*

Von *Hookeri*, welches nach Schönherr in Schweden vorkommen soll, heisst es:

Mas: *rostrum proth. parum longiore, elytris nigris.*

Fem.: *rostrum proth. dimidio longiore, elytris obscure virescentibus.*

Durch diese Merkmale sind die beiden Arten, welche durch ihre kugelige Gestalt ausgezeichnet sind, sehr gut zu erkennen.

Germar giebt an, daß von dem schwarzen *dispar* eine schwarzblaue Varietät existire; das ist aber keine var., sondern das ♀; bei Berlin sind grünliche Weibchen vorherrschend.

Redtenbacher giebt (*Faun. austr. ed. III, p. 293*) an, daß *dispar* schwarzblau sei und der Rüssel des ♀ länger als Kopf und Halsschild sei. Nach Bedel wäre bei *dispar*-♀ und *Hookeri*-♀ der Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild. Redtenbacher's Angabe ist die richtige, denn *dispar*-♀ hat einen viel schlankeren Rüssel.

Wencker nennt in seiner Monographie der Apioniden 1864, p. 170, den ♂ von *dispar* entièrement noir und erwähnt von der Färbung des ♀ nichts, dagegen unterscheidet er von *Hookeri* grüne, selten bläuliche Weibchen und schwarze Männchen und nennt den rostre un peu plus long que la tête et le pronotum. Aus diesen Angaben geht unzweifelhaft hervor, daß sein *Hookeri* = *dispar* Germ. ist. Auch Seidlitz hat wohl *Hookeri* mit *dispar* verwechselt.

Kein Autor, aufser Thomson, hat die natürliche Verwandtschaft der drei Arten erkannt, welche neben einander zu stellen und nächst verwandt, nicht analytisch auseinander zu reißen sind. Täuschen wir uns darüber nicht, daß in vielen Fällen die analytischen Tabellen mehr Schaden als Nutzen schaffen, daß sie uns citissime bestimmen, aber nicht die Arten ihrem ganzen Wesen nach richtig erkennen lehren, sonst hätte es nicht 70 Jahre bedurft, um eine nicht sehr seltene Berliner Art richtig bestimmen zu lernen.

Ich habe noch nicht von der verschiedenen Schenkelform gesprochen. Nach Bedel hat *dispar* die deutliche Ausbuchtung an der Innenseite vor der Schenkelspitze, welche bei *Hookeri* schwächer ist; nach Weise hat das ♂ der Berliner Form (also *dispar* Germ.) keinen Ausschnitt, das ♂ der anderen Form einen sehr deutlichen.

Ob *Apion Hookeri* wirklich in Schweden vorkommt, wie Schönherr angiebt, ist mir sehr zweifelhaft, da Gyllenhal's Beschreibung so gut wie gewiß nach Stücken von *dispar* entworfen ist und er diese norddeutsche Art nicht als schwedische aufführt.

Die Bedel'schen *Hookeri*-Weibchen sind schwarzblau, die ♂ besonders schlank, weniger an *sorbi* in der Gestalt erinnernd.

Von *sorbi* sandte mir Bedel ein von Director Buddeberg in Nassau gesammeltes ♀ ein, bei dem die Furche auf dem Halsschild vor dem *scutellum* nur sehr schwach ausgeprägt war, weshalb er das Stück für eine fragliche neue Art hielt; auf solche Stücke, welche gewiß öfter vorkommen, könnte durch einen besonderen Namen aufmerksam gemacht werden (var. *extinctum* mihi).

*Pinus* und *abies* sind wohl irrig oder nur secundäre Aufenthaltsorte von *Apion Hookeri*.

Dr. G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32\\_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Apion dispar Germ., Hookeri Kirby und sorbi F. 172-174](#)